

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 18 (1928)

Heft: 1-3

Rubrik: Assemblée annuelle 1928 = Jahresversammlung 1928

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über „Musikalischs Fremdgut in Afrika“, und am 11. März 1927 mit der Geogr.-Ethnol. Gesellschaft einen Vortrag von Herrn Prof. Dr. Th. Menzel über „die Türken Asiens und den ersten Kongreß der Turkvölker in Baku 1926“. Auch für den kommenden Winter sind im Programm Vorträge aus verschiedenen Gebieten vorgesehen. Wenn auch, wie ganz natürlich, nicht jeder Stoff und jede Diskussion alle Besucher unserer Sitzungen gleichmäßig interessieren kann und mancher nur dann und wann bei einem ihm zugewandten Thema auftaucht, so freut es uns doch, neben dem wechselnden auch ein getreues Stammpublikum feststellen zu können. Die Gesamtzahl unserer Mitglieder hat freilich nicht wieder die Höhe der früheren Jahre erreicht. Unsere Einnahmen sind dadurch zurückgegangen, während die regelmäßigen Ausgaben gestiegen sind. Wir müssen Ihnen darum leider eine bescheidene Erhöhung des Jahresbeitrages vorschlagen.“

Die Jahresrechnung für 1926 weist folgende Posten auf:

Ausgaben	Fr. 535.05
Einnahmen	" 47.85
Ausgabenüberschuss	Fr. 487.20

Vermögen am 31. Dezember 1925: Fr. 1536.50

" " 31. Dezember 1926: " 1049.30

Die Rechnung wurde genehmigt und ver dankt, als Rechnungsrevisor wurde Herr A. Preiswerk gewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurde § 3 Satzungen der Sektion Basel in folgender neuer Fassung vorgeschlagen: „Der regelmäßige Beitrag der Sektionsmitglieder wird von der Jahresversammlung festgesetzt.“ An § 5 wird der Schlussatz („sowie . . . Sektionsvertreter“) gestrichen, und an § 6 wird angefügt: „Er ernennt jeweilen die Sektionsvertreter für die Jahresversammlungen der Schweiz. Ges. f. Volksk.“ § 3 Absatz b fällt weg. Die Änderungen wurden von der Versammlung genehmigt, und sie beschloß auf Antrag des Vorstandes den Jahresbeitrag auf 2 Fr. zu erhöhen.

Der Obmann: Dr. P. Geiger.

Assemblée annuelle 1928.

Pour répondre au vœu exprimé par le Comité de l'exposition cantonale valaisanne qui aura lieu à Sierre en septembre prochain, le Comité Central de la Société Suisse des Traditions populaires avise dores et déjà les membres que l'Assemblée générale de notre société aura lieu au début de septembre (probablement le samedi 8 et dimanche 9) à Sierre. Nous prions nos membres de retenir ces dates et de venir nombreux à notre Assemblée. Un programme alléchant se prépare pour ces deux journées qui seront consacrées aux traditions valaisannes. Il comprendra, outre l'exposition de travaux autochtones, des manifestations diverses: un grand cortège en costumes, un concert de musique populaire et des danses villageoises.

Les journées de Sierre promettent d'être une belle manifestation d'art populaire valaisan et nous ne doutons pas de leur succès.

Jahresversammlung 1928.

Der freundlichen Einladung des Komitees der Walliser Kantonalen Ausstellung, die im September 1928 in Siders stattfinden wird, gerne entsprechend, hat der Vorstand unserer Gesellschaft beschlossen, die Jahresversammlung 1928 anfangs September (voraussichtlich am Samstag, den 8., und Sonntag, den 9. September 1928) abzuhalten. Wir bitten die Mitglieder, diese Tage für unsere Gesellschaft zu reservieren und recht zahlreich an dieser Tagung teilzunehmen. Es steht ein schönes Programm in Aussicht: eine Ausstellung von typischen Walliser Arbeiten, ein großer Trachtenumzug, volkstümliche Musik und Tänze usw.

Antworten. — Réponses.

1. Zu Schweiz. Volksl. 17 (1927), 90.

a) Das Lied findet sich in mehrfachen Varianten in Gertrud Zürcher, Kinderlieder der deutschen Schweiz (Basel 1927, im Verlag unserer Gesellschaft), S. 317 Nr. 4755:

„Ds Lijeli geit ga mälche“ rc. (aus den Kt. Bern u. Baselland) und S. 347 Nr. 5274: „Üseri Magd heißt Gritte
Und was si tuet, isch recht,
Si stellt der Chübel uf d'Site
Und gaugglet mit em Chnecht.“ rc. (Zürich, Schaffhausen, Uri).
S. 347 Nr. 5275:

Bern.

G. 3.

b) Obiges Lied ist mit der Melodie aufgezeichnet in Hans Trüb, „Fahrtenlieder“ (Verlag A. Trüb & Cie., Aarau 1917, Seite 74. Nr. 888).

Der Text lautet dort:

1. Dei oben uff em Bergli stöht e bruni Heidelidomm,
Dei oben uff em Bergli stöht e bruni Chueh.
Diritondee, diritondee, heidelidomm 's hets niemerts ggeh.
2. Ond wenn si d'Schwyzer melchid, luigid d'Schwobe Heidelidomm.
Ond wenn si d'Schwyzer melchid, luigid d'Schwobe zue.
Diritondee
3. De Seppli, er fött gi melche ond ischt em au näd Heidelidomm.
De Seppli, er fött gi melche ond ischt em au näd dromm.
Diritondee
4. Er stellt de Chübel uff d'Sitte ond gaupet mit em Heidelidomm.
Er stellt de Chübel uff d'Sitte ond gaupet mit de Matt.
Diritondee
5. „Fä Mueter, i fött gi taanze ond ha halt käni Heidelidomm.
Fä Mueter, i fött gi taanze ond ha halt käni Schueh.“
Diritondee